

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim
Vorabnahme und am Zeitungswechsel der Postämter vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig aus-
schließlich des Postgebührens. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für 3 tägliche Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Werbefläche 25 Pfennig; tabellarischer Satz

Samstag
24
Juni

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen im kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nach-
schreibung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Annahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird zusätzlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 145 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht. Die Kriegslage im Osten.

Artilleriekämpfe an der italienischen Front.
Wien, 23. Juni. (M. B.) Amtlich wird verlautbart:
Russischer Kriegsschauplatz.

Im Ezenof-Tale sind die Russen im Vorgehen auf
Ratn. Sonst in der Bulowina und in Ostgalizien keine
Änderung der Lage.

Gegen unsere Stellungen südöstlich und nördlich von Rad-
zimlow führte der Feind gestern zahlreiche heftige Gegen-
angriffe. Er wurde überall abgewiesen.

Die unter dem Befehl des Generals von Vinsingen kämp-
fenden Streitkräfte drängten nordwestlich von Gorochow
und östlich von Losacz die Russen weiter zurück. Bei
Losacz brachten unsere Truppen über 400 Gefangene und
vier russische Maschinengewehre ein.

Im Stochod-Str.-Abschnitt scheiterten mehrere starke
Gegenangriffe des Feindes.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Gestern war das Artilleriefeld im Nordabschnitt der
Hochfläche von Dobberdo stellenweise sehr lebhaft. Wieder-
holte feindliche Infanterieangriffe auf unsere Stellungen
südöstlich des Arzi Vrh wurden abgewiesen.

Im Plöden-Abschnitt begannen heute früh lebhaftere Ar-
tilleriekämpfe. An der Dolomitenfront scheiterte ein neuer-
licher Angriff der Italiener auf die Coda del Ancona. Das
gleiche Schicksal hatten vereinzelt feindliche Vorstöße aus
dem Raum von Primolano.

Im Ortler-Gebiet besetzten unsere Truppen mehrere
Hochgipfel an der Grenze.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
An der unteren Bojsa Gefänsel. Lage unverändert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Luftangriff auf Venedig.

Am 22. abends hat eine Gruppe von Seeflugzeugen
feindliche Stellungen bei Monfalcone erfolgreich mit Bom-
ben belegt. Am 23. früh hat ein Seeflugzeuggeschwader
Venedig angegriffen. In den Forts Nicolo, Alberoni, in
der Gasanstalt, besonders aber im Arsenal wurden mit schwe-
ren Bomben viele Treffer erzielt und starke Brände hervor-
gerufen. Die Flugzeuge wurden heftig, aber erfolglos be-
schossen und kehrten unverletzt zurück.

Flottenkommando.

Der Seekrieg.

Bern, 22. Juni. (M. B.) „Petit Journal“ meldet aus
Genève: Der Dreimaster „France et Russie“ (323 Brutto-
registertonnen) wurde im Mittelmeer durch ein Unterseeboot
versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

Die Seeschlacht am Stagerat.

London, 23. Juni. (M. B.) Im Unterhause sagte
Mac Namara in Erwiderung auf eine Anfrage, es sei nicht
möglich, die volle Ausdehnung der deutschen Verluste in der
Seeschlacht vor der deutschen Küste anzugeben, aber die Ab-
minderung habe keinen Grund, ihre am 5. Juni veröffentlichte
Schätzung abzuändern. Im Verlaufe der Anfragen über
den Verlust der „Hampshire“ fragte Dalziel, ob die Admirali-
tät Nachricht habe, daß ein Schiff, das die holländische
Flagge führte, sich an der Unglücksstelle befand, unmittelbar
bevor die „Hampshire“ dort eintraf, daß dieses ein Minen-
leger war. Mac Namara erwiderte, er habe Angaben dieser
Art in den Blättern gelesen.

Wilhelmshaven, 23. Juni. Der König von Sachsen
ist heute hier eingetroffen, um der Flotte einen kurzen Besuch
abzustatten.

Das deutsche Tauchboot in Cartagena.

Berlin, 23. Juni. (M. B.) Wie wir in Ergänzung der
gestrigen Meldung des Reuterschen Bureaus aus Cartagena
erfahren, hatte das deutsche Tauchboot „U 35“ eine größere
Menge von Medikamenten an Bord, welche für die in
Spanien internierten Deutschen aus Kamerun bestimmt sind.
Kommandant des Unterseebootes ist Kapitänleutnant Ar-

naud de la Perière. — Seit Dienstag kreuzten französische
und englische Torpedoboote vor der Zone der Territorial-
gewässer und suchten nachts den Horizont mit Scheinwerfern
ab, um das Unterseeboot abzufangen, das Donnerstag früh
den Hafen verließ. Dem Anschein nach konnte es den
Sperrgürtel der feindlichen Torpedoboote durchbrechen.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Zimmelmans Beisehung.

Dresden, 23. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., f.) Die
Leiche Zimmelmans, die morgen nachmittag von Lille hier
eintrifft, wird im Friedhof zu Tolkewig beigesetzt.

Riebnecht.

Berlin, 23. Juni. Die Hauptverhandlung gegen den
Abgeordneten Riebnecht findet am 28. Juni vor dem Kom-
mandanturgericht statt.

Der neue Wirtschaftsplan.

Berlin, 23. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., f.) Zur Be-
ratung des neuen Wirtschaftsplanes ist im Reichsamt des
Innern heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr.
Seltzerich der parlamentarische Ernährungsbeirat zusamen-
getreten.

Die Geheimföhung der französischen Kammer.

Vertrauensvotum für die Regierung.

Basel, 23. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., f.) Die
geheime Sitzung der französischen Deputiertenkammer ist
gestern Abend zu Ende gegangen. Die Abstimmungen über
die Tagesordnung erfolgten öffentlich. Die Agence Havas
verschweigt bisher noch den vollständigen Wortlaut der an-
genommenen Tagesordnung und teilt nur mit, daß diese
ein Vertrauensvotum darstellt. Aus dem Wortlaut geht
hervor, daß die Mehrheit der Kammer das Vertrauen in die
Regierung an zwei demütigende Bedingungen geknüpft hat.
Die Kammer hat beschlossen, für die Überwachung der
Kriegsvorbereitung einen ständigen Ausschuss einzusetzen und
die Regierung hat diese bisher von ihrer Presse sehr ent-
schieden abgelehnt. Delegierten bei der Armee“ annehmen
müssen. Die Kammer hat sich auch vorbehalten, die Regie-
rung in einer neuen Geheimföhung zur Rede zu stellen, sobald
sie es für notwendig halten wird.

Das unerwünschte Italien.

Bern, 23. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., f.) Nachdem
sich Italien mit der Note der Alliierten an Griechenland soli-
darisch erklärt hat, verdient es bemerkt zu werden, daß sich
der „Temps“ noch in seiner gestern geschriebenen diplomati-
schen Rundschau heftig gegen den Anschluß Italiens an die
diplomatische Aktion Frankreichs, Russlands und Englands
sträubte, da Italien sich gegen Griechenland nicht in der-
selben Lage wie die drei Schutzmächte befände.

Die Rolle Italiens.

Bern, 23. Juni. (M. B.) Das Eingeständnis, daß
Italien vom Beginn des Weltkrieges an seinem damaligen
Bundesgenossen feindlich gesinnt war, bringt Hervé in der
„Victoire“ vom 13. Juni. In einem Artikel über den Sturz
Salandras schreibt Hervé wörtlich: Salandra genoss in
Frankreich große Sympathien. Wir werden es ihm niemals
vergessen, daß er von der ersten Stunde des Krieges ab ohne
Zögern uns über die Neutralität Sicherungen gab, dertartig,
daß wir in aller Ruhe den Transport unserer Armee von
Algier nach Frankreich ausführen und fast augenblicklich
unsere Alpenarmee nach dem Elsaß schicken konnten.

Die Vergewaltigung Griechenlands.

Das Kabinett Zaimis. — Aufhebung der Blockade.

Athen, 22. Juni. (M. B.) Meldung des Reuterschen
Bureaus. Das neue Kabinett wird heute nachmittag ver-
eignet. Zaimis ist Ministerpräsident und Minister des
Außern. Die Gesandten des Buerbundes empfehlen ihren
Regierungen an, die Blockade aufzuheben.

Saloniki, 22. Juni. (M. B.) Meldung der Agence
Havas. Ein Geschwader der alliierten Flotte hat den Befehl

erhalten, vor dem Piräus zu kreuzen. Diese Rundgebung
wird unter Umständen von einem Landungstörps unterstützt
werden, dessen Eingreifen von den Ereignissen abhängen
wird.

Berlin, 22. Juni. Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Kon-
stantinopel: Wie der „Osmanische Lloyd“ aus Athen er-
fährt, wurde das von den Bierverbandsmächten gemachte
Angebot einer Anleihe von 120 Millionen unter der Be-
dingung der Kontrolle der griechischen Finanzen und Ver-
pändung der Zolleinnahmen der Inseln und Mazedoniens
von Rhallis als gefährlich für die Unabhängigkeit Griechen-
lands zurückgewiesen.

Eine Blockade Mexikos?

London, 22. Juni. (M. B.) Die „Times“ melden aus
Washington: Die militärischen Vorbereitungen gehen vor-
wärts. General Junston fordert 60 000 Mann Militär für
den Grenzdienst. Kriegsschiffe werden nach der mexikanischen
Küste gefandt und man bespricht die Frage einer Blockade
Mexikos. Man fürchtet, daß sie wirtschaftliche Nachteile na-
mentlich für Kanada habe.

London, 22. Juni. (M. B.) Die „Times“ melden aus
Washington vom 21. Juni: Lanings Note an Carranza
wird in Südamerika mit Argwohn betrachtet, da man sie als
einen Vorläufer zur Absorption Mexikos ansehe.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 24. Juni. In der letzten Sitzung des
Vaterländischen Frauenvereins wurde herzlich dankend des
ausgeschiedenen Vorstandsmittgliedes Herrn Rektor Schu-
macher gedacht, der seit der Gründung des Vereins 1903
demselben angehörte. Seit längeren Jahren verwaltete er in
dankewürdiger Weise das Amt eines Rechnungsführers, nur
ungern sah ihn der Vorstand bei seinem Wegzug nach Wies-
baden aus dem Verein scheiden. Herr Lehrer Stillger wurde
alsdann in den Vorstand gewählt und gebeten, das Amt
des Rechnungsführers zu übernehmen.

* Anstelle des verhinderten Herrn Albert Stod hat sich
der bekannte Heldenbariton vom Frankfurter Opernhaus,
Herr vom Scheidt, in lebenswürdiger Weise bereit erklärt
einzutreten.

* Seid vorsichtig mit den Mitteilungen in den Feldpost-
briefen. Aus dem Briefe eines unserer Königsteiner Feld-
grauen an seine Eltern, der im Osten im Schützengraben
liegt, ersieht man, welch tiefen Eindruck die Mitteilungen
machen, die aus der Heimat kommen. Ist es nun gar die
erschütternde Nachricht von dem Heldentode eines Mitkämp-
fers, eines Königsteiner Kindes, dann legt sich ein doppelter
Druck auf das Gemüt des Heimatgenossen. Wie bedauert
man dann, daß man die Mitteilung gemacht hat, die einem
freilich selbst so tief erschüttert hatte, daß einem fast unbewußt
das Herz in die Feder kam. Wie gern würde man dann
die Nachricht nicht mitgeteilt haben, und den Eindruck ver-
wischen zu können, den dieselbe hervorgerufen hat, möchte man
doch einer Liebesgabe gleich unseren Kämpfenden draußen
frohen Mut und heiteren Sinn erhalten, und Sonnenschein
spenden zum Aushalten und Ausharren, bis endlich, endlich
der langersehnte Friede kommt.

We. Es gibt immer noch Leute, die in der Verpflichtung,
die Kinder oder Lehrlinge zum Schulbesuch, besonders zum
Besuch der Gewerblichen Fortbildungsschule anzuhalten
einen ihren Rechten Hohn sprechenden Rechtsbruch zu er-
blicken geneigt sind. Zu diesen Leuten gehört der Pader
Rischer-Wiesbaden, nebenbei bemerkt ein Mann, der unzählige
Male bereits wegen Gewalttätigkeits-Delikten mit den Straf-
gesetzen in Konflikt war. Eines Tages, als der Direktor der
Fortbildungsschule sich geweigert hatte, wozu er übrigens gar
nicht in der Lage war, den Sohn von R. von der Teilnahme
am Unterricht zu befreien, erschien Rischer selbst in der
Schule. Zunächst trug er sein Anliegen in ruhigem Tone
vor, als er aber auf Widerspruch stieß, wurde er gleich rabiat.
Er schimpfte auf alle, die eine Einrichtung wie den Zwangs-
besuch der Gewerbeschule getroffen hatten, wurde handgreif-
lich gegen den Direktor, so daß dieser bald aus einer Wunde
im Gesicht blutete, ergriff dann in kurzer Aufeinanderfolge
zweimal einen Stuhl und schlug mit demselben, zum Glück
beide Male ohne zu treffen, nach dem Schulleiter. Das
Schöffengericht war mit Recht der Meinung, daß die Ge-
richte auf das Entschiedenste in dem Bestreben, die Schul-

ordnung aufrecht zu erhalten, geschützt werden müßten und verurteilte den Mann zu sechs Monaten Gefängnis.

Oberreifenberg, 23. Juni. In der Sauer'schen Eisenwarenfabrik stahlen Diebe zahlreiche Riemen von dem Räderwerk. Ein Ersatz konnte wegen des Ledermangels sofort nicht beschafft werden, weshalb die Fabrik ihren Betrieb vorläufig einstellen muß.

Von nah und fern.

Unterliederbach, 23. Juni. Ein frecher Felddiebstahl ist hier verübt worden, wo einem Einwohner am hellen Tage ein großes Erbsenfeld sauber abgepflückt wurde. Hoffentlich gelingt es, die ledigen Spitzbuben der verdienten Strafe zuzuführen.

Griesheim, 22. Juni. Der hiesige Turnverein begeht demnächst sein sechzigjähriges Jubiläum. Angesichts der herrschenden Kriegswirren hat der Verein von einer größeren Feier Abstand genommen und sich zu einer engeren Feier entschlossen, zu der nur die Ortsvereine Einladungen erhalten haben.

Wiesbaden, 23. Juni. Wie die „Wiesb. Ztg.“ meldet, versuchte gestern während des Vorbeizuges der Kronleichenprozession in der Adolfsstraße der Architekt Heinrich Schott seine am Fenster stehende Mutter und dann sich selbst zu erschießen. Die Verletzungen der beiden sind nicht lebensgefährlich.

Wiesbaden, 22. Juni. Landesbankdirektor Reusch von hier ist als Direktor der Berliner städtischen Sparkasse berufen worden.

Voraussichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Meteorologischen Vereins.

Sonntag, 25. Juni: Wechselnd bewölkt, meist trocken, mäßig warm.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 27 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 15 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 19 Grad.

Der deutsche Tagesbericht. Siegreich rechts der Maas. Unser Vordringen in Rußland.

Großes Hauptquartier, 24. Juni. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Rechts der Maas brachen unsere Truppen, an der Spitze das 10. bayerische Infanterieregiment „König“ und das bayerische Infanterie-Leib-Regiment, nach wirksamer Feuertorbereitung auf dem Höhenrücken „Kalte Erde“ und östlich davon zum Angriff vor, stürmten über das Panzerwerk Thiamont, das genommen wurde, hinaus, den größten Teil des Dorfes Fleur und gewannen auch südlich der Feste Vaux Gelände. Bisher sind in Zusammenstellung

2673 Gefangene, darunter 60 Offiziere, eingeliefert.

Auf der übrigen Front stellenweise lebhaftere Artillerie-, Patrouillen- und Fliegerstätigkeit. Bei Maumont wurde ein französischer Kampfeindecker zum Absturz gebracht; Leutnant Wintgens schoß bei Blamont sein siebtes feindliches Flugzeug, einen französischen Doppeldecker, ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Teilvorstöße wurden südlich von Illuxt und nördlich von Widsn abgewiesen. Ein deutsches Fliegergeschwader griff den Bahnhof Ploecan (südwestlich von Molodeczno) an, auf dem Truppeneinladungen beobachtet wurden. Ebenso wurden auf die Bahnanlagen von Luniniec Bomben geworfen.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linzinger wurde der Angriff bis zur und über die allgemeine Linie Zubino—Wotny—Zwiniaze zurückgetragen. Heftige feindliche Gegenangriffe scheiterten. Die Zahl der russischen Gefangenen ist ständig im Wachsen.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer fanden nur kleinere Gefechte zwischen vorgeschobenen Abteilungen statt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Aufbringung eines englischen Kursdampfers im Kanal!

Haag, 24. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., ff.) Das Pressebureau „Baz Dias“ berichtet aus Vlissingen: Eingelaufene Fischer melden, daß das Haarwich Boot durch deutsche Torpedoboote angehalten und nach Seebrügge gebracht worden ist. Die Anhaltung geschah bei der Schouwenbank. Es wird vermutet, daß sich der französische Gesandte im Haag, Allizé, auf dem Boot befand.

Es wird sehr ratsam sein, die sehr berechnete Genugtuung, die diese Meldung über einen vortrefflichen Streich deutscher Torpedoboote in der „englischen“ aller Seegewalt und über das Mißgeschick des Herrn Allizé bei uns auslösen müßte, bis zur Bestätigung der holländischen Nachrichten zu vertagen. D. Schriftl.

* „Wir legen keine Trauer an“. In den Dresdener Zeitungen veröffentlicht die Familie des gefallenen Fliegeroberleutnants Immelmann diese Todesanzeige: Unser geliebter Sohn und Bruder, unser Held Max Immelmann fiel im Kampf für sein geliebtes Vaterland. G. verw. Immelmann; E. verw. Bagier geb. Immelmann und Franz Immelmann. Wir legen keine äußere Trauer an und bitten von Beileidsbezeugungen abzusehen.



Bei einem Sturmangriff in der Nacht vom 17./18. VI. 16 liess sein junges hoffnungsvolles Leben,
19 Jahre alt, unser geliebtes Kind

Rudi Kohnstamm, stud. med.,
Leutnant d. R. in einem Infanterieregiment.

Der Truppenteil schrieb: „Nachdem er in tagelangen schwersten Kämpfen als leuchtendes Vorbild seiner Untergebenen an schwierigstem Posten treu ausgeharrt hatte, führte er in dieser Nacht seinen Zug zu siegreichem Ansturm vor, wobei ihn ein feindliches Infanteriegeschoss traf und seinen sofortigen Tod herbeiführte. — Die sterblichen Ueberreste haben treue Kameraden auf einem Friedhof hinter der Front zur letzten Ruhe gebettet.“

Königstein i. T., den 23. Juni 1916.

Dr. Oscar Kohnstamm

und Frau Eva, geb. Gad.

Bekanntmachung.

Die Landwirtschaftl. Zentral-Darlehenskasse offeriert: **Maismehl** zum Preise von 45,15 Mk. per Ztr. ab Lagerstelle, ferner **Kanariensaat** zum Preise von 50 Mk. per Ztr.

Bestellungen werden **Montag**, den 26. ds. Mts., vormittags von 8—9 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 3, entgegengenommen.

Königstein im Taunus, den 24. Juni 1916.

Der Magistrat. **Jacobs.**

Städtische Kurverwaltung Königstein

Sonntag, den 25. Juni, nachmittags von 4—6 Uhr

KONZERT

im Park-Hotel und Kurgarten

Sonntag, den 25. Juni, abends von 8—10 Uhr,

KONZERT

im Königsteiner Hof

Zwangsversteigerung.

Montag, den 26. Juni 1916, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in **Ruppertsheim** öffentlich meistbietend, gegen gleich bare Zahlung: 1 Acker mit 507 Qtr. Ackerwein, anschließend: 3 Beeten, 1 Sofa, 2 Tische, 2 Kleiderchränke, 2 Waschconsolen, 1 Nachtschrankchen, 1 Spiegel.

Sammelplatz an der Bürgermeisterei.

Königstein im Taunus, den 24. Juni 1916.

Mohnen,

Gerichtsvollzieher in Königstein i. T.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem kurzen, schweren Leiden und Hinscheiden, für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders, Enkels und Neffens

Willi Weck,

sagen wir unseren innigsten Dank, ebenso für die vielen Kerzen, die schönen Kranz- und Blumenspenden. Besonders seinen Kameraden und Mitschülern herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.: Familie Johann Weck III.

Schneidhain i. T., den 23. Juni 1916.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen

Sprechstunden in Eppstein

Dienstags, Donnerstags und Samstags vormittags von 9—12 Uhr, Sonntags vormittags von 8—10 Uhr.

Adam Schick, Dentist, Kelkheim.

Jugendwehr.

Heute Abend 8/9 Uhr
Antreten zur Übung

Georg-Binglerbrunnen
Königstein, 24. Juni 1916.
Der Kommandant i. V.: **Wolff.**

Taschen- oder Merkbloch

mit 100 Blatt
vorhanden in den Größen von 40×105 mm bis 150×210 mm zu dem Preise von 10, 13, 20, 22, 28, 40, 45, 50 Pfennig das Stück. Ferner

Briefpapier-Block

Je 100 Blatt [] oder [] kariert Papier auf Pappe mit Schutzdecke, Postkarte und Poststempel, gut verwendbar für unsere Soldaten im Felde, ebenso

Skizzen-Block

Je 100 Blatt 5 mm [] kariert Papier, 10×16 und 16×21 cm groß, in der

Druckerei Ph. Kleinböhl,
Königstein Fernruf 44.